



Zugestellt durch österreichische Post

PÖLLAUBERGER Faschingszeitung

2014

Herausgegeben und finanziert von der ÖVP Pöllauberg

Die nächste Verwaltungs- reform

Nähere Infos auf Seite 5!



So fang ma an:

Hoch gingen die Wellen nach der letzten Ausgabe der Pöllauberger Faschingszeitung (PFZ) – berichtete die PFZ doch exklusiv und noch vor allen anderen Medien über die weitere Eigenständigkeit der Gemeinde Pöllauberg und die Zusammenlegung der restlichen Gemeinden im Pöllauer Tal.

Dabei stieß unseren Nachbarn anscheinend besonders sauer auf, dass sie das aus einer „Faschingszeitung“ erfahren mussten, und dass das letztendlich noch nicht einmal ein Scherz war.

Tja, das sollte allen Lesern klar sein: Nur weil es in der Faschingszeitung steht, muss es noch lange nicht nur ein Schmäh sein! Aber es muss sich auch nicht unbedingt alles genau so zugetragen haben, wie es hier dargestellt wird. Alles ist möglich, nix is fix!

Tatsache ist: Die PFZ ist und bleibt eine Faschingszeitung!

Wir wollen Sie in erster Linie gut „unterhalten“, nicht beleidigen, nicht denunzieren und schon gar nicht langweilen.

Und wenn in dieser Ausgabe ganz besonders viel Platz für die katholische Kirche eingeräumt wurde, so ist das keinesfalls böse Absicht, sondern als Wiedergutmachung gedacht für die vergangenen Jahre, in der die pfarrlichen Aktivitäten anscheinend nicht ausreichend genug gewürdigt wurden.

Herr Pfarrer I., wir haben uns Ihre diesbezügliche Beschwerde sehr zu Herzen genommen. Wir möchten uns an dieser Stelle auch ganz besonders herzlich bei der Katholischen Kirche und ihren Vertretern bedanken, die immer wieder ausreichend Stoff für tolle Faschingszeitungsgeschichten liefern.

Aber keine Sorge, ganz so arg, wie es die ERWIN-Oma beim Pfarrball getrieben hat, wird es in dieser Ausgabe gar nicht werden!



Wenn Sie sich also beschweren wollen, dann bitte bei Ihren Nachbarn, Ihren Kollegen, Ihrem Wirt ! Sie können eigentlich nirgends mehr sicher sein! Und überlegen Sie sich gut, wem Sie was erzählen: Es könnte in der nächsten Faschingszeitung stehen!

Interview mit dem Biergermeister:

Presse Fritzi:

Grüß Gott, Herr Biergermeister! Gemeindegemeinschaft, das alles bestimmende Thema im vergangenen Jahr. Haben sich die Wogen schon geglättet?

BGM:

Keine Ahnung! So hoch können die Wogen unten im Tal gar nicht sein, dass sie uns hier am Berg treffen könnten!

Presse Fritzi:

Stimmt es, dass Sie Ihren Namen auf „Weiglberger“ ändern wollen, um Ihre besondere Verbundenheit zu Pöllauberg zu unterstreichen?

BGM:

So ein Blödsinn! Mit Namensänderungen müssen sich die anderen beschäftigen. Für uns ändert sich schließlich nichts!

Presse Fritzi:

Dann stimmt es auch nicht, dass Sie eine Umbenennung der Gemeinde in „BERG“ in Erwägung ziehen, weil Sie mit „PÖLLAU“ nichts mehr zu tun haben wollen?

BGM:

Ganz und gar nicht! **Pöllauberg ist und bleibt Pöllauberg**. Wie schon gesagt: Für uns ändert sich ja nichts!

Presse Fritzi:

Und wie wird dann die neue, zusammengelegte Gemeinde heißen?

BGM:

Na, **PÖLLAUERG UMGEBUNG** natürlich!
Wie denn sonst?



Presse-Fritzi:

Was stimmt an dem Gerücht, dass beim Kreisverkehr in Pöllau ein Schranken errichtet wird, um die Zufahrt nach Pöllauberg zu behindern!

BGM:

Ja, das hab' ich auch schon gehört. Das sollte man aber nicht so eng sehen. Schließlich ist es auch zu unserem Schutz, dass nicht gleich ein jeder ungehindert in unsere Gemeinde eindringen kann. Ich empfehle jedenfalls, bei Fahrten außerhalb des Gemeindegebietes ab sofort immer einen Ausweis bei sich zu tragen.

Presse-Fritzi:

Wechseln wir zu einem anderen Thema! Die Gemeindefusionen in der Steiermark sind noch lange nicht verdaut, schon blüht uns die nächste Verwaltungsreform. Was sagen Sie zu der neuen geplanten Aufteilung Österreichs in Most-, Wein-, Schnaps- und Bierviertel?

BGM:

Das nenne ich endlich einmal eine vernünftige Reform, ich gehe davon aus, dass es hier weit weniger Widerstände geben wird als bei der Gemeindefusionenreform.

Presse-Fritzi:

Pöllauberg soll im Weinviertel angesiedelt werden, und hat es ganz knapp nicht ins Bierviertel geschafft! Ein Wermutstropfen?

BGM:

Ganz und gar nicht! Rein trinktechnisch hätte Pöllauberg eh' in alle Viertel gepasst. Aber an sich ist mir ein Viertel Wein lieber, wer fängt schon etwas mit einem Viertel Bier an? Das ist so gar nicht unsere Maßeinheit! Beim Bier rechnen wir ja eher in „Krüger“.

Interview mit dem Biergermeister:

Fortsetzung von Seite 3...

Presse Fritzi:

Apropos Maßeinheit – kommen wir zum Thema „Feiern“:
Wie kam es zu der Idee mit dem „Gemeinde-50er“ in der Naturparkarena?



BGM:

Na ja, grad im heurigen Jahr haben einige sehr wichtige Pöllauberger Persönlichkeiten ihren 50er. Und um ihnen die Möglichkeit zu geben in größerem Rahmen zu feiern, wird dafür die Naturparkarena zur Verfügung gestellt. Außerdem könnte das ja zu einer weiteren Fix-Veranstaltung für unsere Arena werden – zwei Fliegen auf einen Schlag, quasi!

Presse-Fritzi:

Okay, aber dann könnte man das ganze ja auch auf den Gemeinde-30er, -40er, -60er, -70er, -80er, -90er, Silberhochzeiten, Goldene, Diamantene, Eiserne Hochzeiten ausweiten?

BGM:

Moment, stopp! Alles schön der Reihe nach! Mal schauen, wie sich der „Gemeinde-50er“ entwickelt! So wie die Buchungslage momentan aussieht, wird es ohnehin 3 bis 4 Veranstaltungen unter diesem Titel geben müssen, damit wäre unsere Naturparkarena sowieso schon mehr als ausgelastet. Schließlich müssen wir ja auch die zahlreichen anderen Veranstaltungen über die Bühne bringen.

Presse-Fritzi:

Tja, wenn das so ist, dann hilft nur eins: **Wir brauchen am Pöllauberg ein zweites Veranstaltungszentrum** mit ähnlicher Kapazität, oder?

BGM:

An sich haben Sie ja Recht! Aber ich bitte Sie, Presse-Fritzi!

Das dürfen Sie auf keinen Fall laut aussprechen und schon gar nicht aufschreiben!
Pöllauberg Umgebung und die in Graz drehen durch, wenn das publik wird!



Presse-Fritzi:

Tja, tut mir leid, Hr. Biergermeister! Schon geschehen! Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben! Und ich denke mir: Für Pöllauberg ist schließlich nichts unmöglich!

BGM:

Oh Gott! Nie mehr gebe ich ein Interview!

Presse-Fritzi:

Keine Sorge, niemand wird Sie geißeln! Schließlich haben wir ja unsere Bürgerwehr, die sie beschützen wird! Apropos Bürgerwehr! Finden Sie nicht, dass die Eurofighter im vergangenen Jahr die Luftraumüberwachung für Pöllauberg ein bisschen übertrieben haben? Die Lärmbelästigung war phasenweise ja unerträglich!

BGM:

Das stimmt! Aber die haben sich halt auch gefreut, dass sie endlich eine richtige Aufgabe hatten; nicht nur Übungsflüge, sondern eine reale Bedrohung durch unsere Umlandgemeinden. Im heurigen Jahr allerdings können die Sicherungsflüge drastisch reduziert werden, schließlich tragen nun auch die 4 Windräder einen wertvollen Beitrag zum Gemeinde-Grenzschutz.

Presse-Fritzi:

Gute Nachrichten, Hr. Biergerm.! Gibt es noch etwas, das Sie den Gemeindegürgern mitteilen möchten?

BGM:

Nein, ich denke nicht! Ich befürchte, Sie schreiben sowieso, was Sie wollen, und nicht, was ich gesagt habe!

Presse-Fritzi:

Da könnten Sie Recht haben! Das nennt man Presse-Fritzi-Freiheit!
Aber trotzdem danke für das Interview!

Die nächste Verwaltungsreform

Die Gemeindefestrukturreform in der Steiermark ist noch nicht einmal richtig verdaut, schon ist die nächste Reform in Sicht. Unsere überaus eifrige und reformbemühte Bundesregierung plant eine Verwaltungsreform in großem Stile – **aus 9 mach 4** – aus Bundesländern mach Viertel!

So wird es – laut derzeitigen, eigentlich noch streng geheimen Plänen – **eine Aufteilung Österreichs in Most-, Wein-, Schnaps- und Bierviertel** geben (*siehe Grafik*).

Uns Pöllaubergern kann es letztlich ziemlich egal sein, welchem Viertel wir zugeordnet werden, schließlich gibt es bei uns etliche Most-, Wein-, Bier- und Schnapsproduzenten und ganz sicher ziemlich viele Most-, Wein-, Bier- und Schnapstrinker.

Und das Wichtigste: Das trifft eigentlich auf ganz Österreich zu, und so wird es wohl kaum so heftige Widerstände geben wie bei der Steirischen Gemeindefestrukturreform.



Der Unterschied zwischen Ägypten, Rumänien und Österreich???

Ägypten liegt am **ROTEN MEER**
Rumänien liegt am **SCHWARZEN MEER**
Österreich hat bald keine **ROTEN** und **SCHWARZEN MEHR**

Schreibt man nun „**Scheisse**“ oder „**Scheiße**“?
Ich darf in meinen Bewerbungsunterlagen für die Stelle im Gemeindeamt auf keinen Fall Rechtschreibfehler machen!

Vater zum Sohn: „Noch so eine **EINS in Mathe** und ich mach den Vaterschaftstest mein Sohn!“

Liebes Finanzamt!

Meine Frau ist eine außergewöhnliche Belastung und Sonderausgaben macht Sie auch. Ich möchte Sie gerne absetzen. Sagen sie mit bitte **WIE** und **WO** ?

Der Gemeinde-Fünfziger

Den Event-Managern am Pöllauberg gehen anscheinend die Ideen nicht aus: ein neues Fest wird heuer ins Leben gerufen: **Der Gemeinde-Fünfziger!**

Wie es unser Biergermeister schon in seinem Interview erwähnt hat, wird allen Gemeindebürgern, die heuer den 50. Geburtstag feiern, die Möglichkeit geboten, in größerem Rahmen und gemeinsam mit anderen Jubilaren zu feiern. Mit Musik, Tanz, Essen und Trinken und allem pi-pa-po!

Dafür wird die Naturparkarena zur Verfügung gestellt.

Als erster Termin wurde der Dienstag, 04.03.2014 gewählt. Wir sagen aber nicht, wer an diesem Tag seinen 50er feiert, weil sonst ist der **Adi Sch.** „harb“ auf uns! Und das können wir natürlich nicht brauchen!

Alle jene, die ihren heurigen 50er an diesem Tag mitfeiern möchten, sollen sich bitte rasch bei der Gemeinde melden. Mitzubringen sind die Geburtsurkunde und eine Liste mit allen eingeladenen Personen.

Ein zweiter Termin ist auch schon fixiert: Mittwoch, 10.09.2014. Wir sagen aber nicht, wer an diesem Tag seinen 50er feiert, weil sonst ist der **Hubert L.** „harb“ auf uns! Und das können wir schon gar nicht brauchen! Auch für diesen Termin bitte rasch anmelden, damit entschieden werden kann, ob zusätzliche Termine für 2014 einzuplanen sind.

Der Vorschlag der PFZ-Redaktion, die Aktion auf den Gemeinde-30er, -40er, -60er, -70er, -80er, -90er, Silberhochzeiten, Goldene, Diamantene, Eiserne Hochzeiten ausweiten, wurde von unserem Biergermeister vorerst abgeschmettert. Die Kapazität der Naturpark-Arena reicht dafür nicht aus.

Der Bau eines weiteren Veranstaltungszentrums am Pöllauberg wird nicht in Erwägung gezogen und darf hier auch gar nicht erwähnt werden.



Aber: Die PFZ-Redaktion bleibt dran! Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen!



Bericht aus der HOCHSCHULE am Pöllauberg

Ende Jänner wurden die Ergebnisse der **BIST-Testung-Mathematik** (=Bildungsstandards!) bekanntgegeben. Die SchülerInnen der Hochschule am Pöllauberg haben dabei sehr gut abgeschnitten. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass sie sich im Vorjahr sehr intensiv mit den neuen österreichischen Maßeinheiten vertraut gemacht haben.

So wussten sie genau, wann aus einem Tröpferl ein Tropfen wird. Oder wann daraus ein Schluckerl, ein Glaserl oder gar ein Flascherl wird.

Schwieriger wurde es bei folgenden Fragen:

Wie groß ist ein Futzerl?

Wann wird es zum Eckerl oder zum Stückerl? Welche Ausdehnung muss ein Körper haben, dass wir ihn als Trumm oder gar als Mordstrumm bezeichnen können?

Doch auf Grund eines anschaulichen Mathematikunterrichtes konnten auch diese Fragen richtig gelöst werden! Praxisnaher Unterricht war auch ausschlaggebend, dass die Kinder mit den **Maßeinheiten ein Wengerl und ein Euzerl** richtig gerechnet haben.

Viele Punkte gab es auch für folgende Antworten:

„Na des woar a broader Weg!“ und „Gestern war ich auf einen Hupfer bei meiner Oma!“

Mit a bissi vü Pöllaubeger G'spür haben die Kinder die Testung gut überstanden. Es hat nur endlos und ewig gedauert, bis die Ergebnisse veröffentlicht wurden!



Übrigens:

Seit diesem Schuljahr ist unsere Hochschule 3-klassig. Der Schulausschuss hat daher beschlossen, eine „**Rettungsklasse**“ zu bilden.

Die erste und zweite Klasse bleiben rechts, die dritte Klasse äußerst links und die vierte Klasse hat somit **freie Fahrt in die Neue Mittelschule Pöllau!**

Marienerscheinungen – eine „never ending“ story

Die Groteske um das leidige Thema „Marienerscheinungen“ am Pöllauberg findet kein Ende! Gab es im vor-vorigen Jahr noch eine hitzige Debatte wegen der verschobenen Marienerscheinung aufgrund der „Wirtschaftskrise“, kam es im vorigen Mai dann zur absoluten Höchststrafe für Pöllauberg:

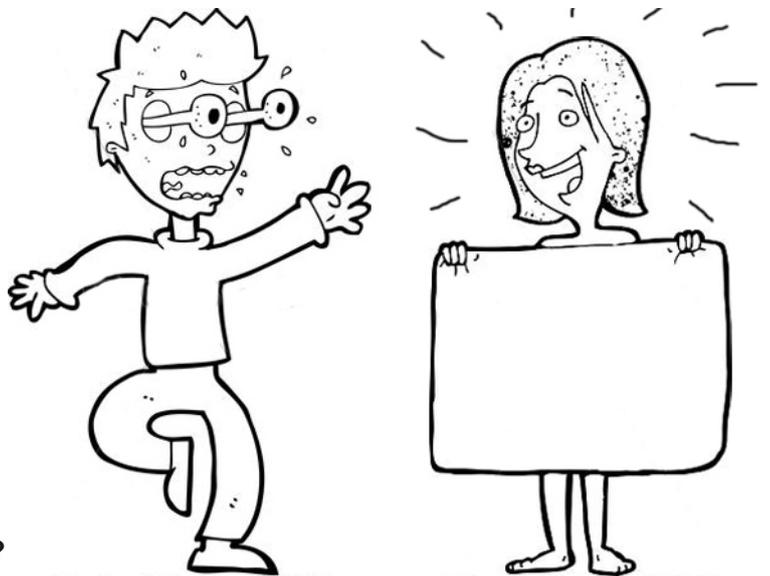
Die angekündigte Marienerscheinung fand NICHT in unserer Marien-Wallfahrtskirche sondern in Pöllau statt. Ausgerechnet in Pöllau! Der ultimative Super-Gau für Pöllauberg, und vermutlich auch für Maria selbst! Die Seele des Marien-Wallfahrtsortes wird sich wohl kaum je von dieser Schmach erholen können!

Nicht ganz nachvollziehen kann die Diskussion um die Marienerscheinungen unser ehemaliger Vizebürgermeister und jetziger Senioren- und Kameradschaftsbundobmann **Xandi Sch.** Hat er doch – nach eigenen Angaben – täglich eine „Marienerscheinung“, und das schon seit mehr als 50 Jahren. In das selbe Horn stößt Landtagsabgeordneter **Hubert L.**, auch er weiß von täglichen „Marienerscheinungen“ zu berichten.

Ganz arm dran ist anscheinend unser Vizebürgermeister **Karl K.**, wird er doch von täglichen „Anita-Erscheinungen“ heimgesucht und die Botschaften, die er dabei erhält, sollen angeblich nicht immer Frohbotschaften sein.

Dieses Rätsel ist aber schnell gelöst, **Anita K.** heißt im zweiten Namen eh auch „Maria“.

Und wenn man das Namensregister der Pöllauber Gemeindebewohner studiert, so kann man davon ausgehen, dass eigentlich sehr viele Ehemänner mit täglichen Marienerscheinungen konfrontiert sind!



Heißt es daher schon bald:
Marienerscheinung – nein, danke?

Oder:
Hexenverbrennung statt Marienerscheinung?

Eigene Feuerwehr für Pöllauberg

Die Feuerwehren – retten, löschen, bergen, schützen!

Zum Schutz unserer Gemeinde gibt es ja seit dem vorigen Jahr Gott sei Dank unsere Bürgerwehr. Aber für „retten, löschen, bergen“ sollten wir uns sicherheitshalber auch etwas überlegen. Es hilft nichts: eine eigene Feuerwehr muss her!

Natürlich ist das auch eine Frage der Finanzierbarkeit. Aber durch die Gemeindegemeinschaften in anderen Gebieten kommt es zur skurrilen Situation, dass in einer neuen Großgemeinde plötzlich 4 oder 5 Feuerwehrestützpunkte vorhanden sind. Von einer dieser „überschüssigen“ Feuerwehren ist es sicher möglich, kostengünstig die gesamte Ausstattung, inklusive Gebäude und Fahrzeuge, zu erwerben.

Von Pöllauber Seite wäre dann nur noch der geeignete Standort (möglichst mittig im Gemeindegebiet) zur Verfügung zu stellen. Und dann fehlt natürlich auch noch das geeignete Personal. Um einigermaßen professionell starten zu können, braucht man zumindest 15 junge, tatkräftige Burschen und Mädchen, die bereit sind, die notwendigen Ausbildungen zu absolvieren. **Freiwillige bitte umgehend beim Gemeindeamt melden.**

Das Feuerwehr-Casting findet am Dienstag, 04.03.2014 um 10.30 Uhr beim Gasthof HEXENWIRT, vulgo JAGA-Wirt statt – feuer- und wasserfeste Bekleidung mitbringen. Zu retten und zu bergen wird das erste Opfer der ersten Pöllauber Hexenverbrennung sein, zu löschen ist dann der Scheiterhaufen! Allen Bewerbern wünschen wir jetzt schon viel Glück und alles Gute! Und dem ersten Opfer der Hexenverbrennung wünschen wir tüchtige Bewerber!

Hexenverbrennung statt Marienerscheinung?

Marienerscheinung – nein, danke?

Aber irgendein wiederkehrendes „Event“ braucht es doch im Wallfahrtsort Pöllauberg! Warum eigentlich nicht Hexenverbrennungen?

Auf die Idee gebracht hat uns **Kaplan G.**, der beim Wegweiser „**Zum Jaga-Wirt**“ laut lachen musste, heißt doch „**Jaga**“ auf Polnisch „Hexe“!

Und da liegt es ja nur nahe, das nun auch für den Ort und für den Wirt zu nutzen! Hier könnte man den touristisch eher kargen Wintermonaten neues Leben einhauchen!

Okay, „Leben einhauchen“ ist jetzt wahrscheinlich nicht der richtige Ausdruck, schließlich geht es beim „Hexen verbrennen“ eher ums „Leben aushauchen“; aber wurscht!

Jedenfalls wäre das eine gute Möglichkeit, auch im Winter Besucherströme nach Pöllauberg zu locken. Und so wie man die Menschheit kennt, sind Hexenverbrennungen sogar beliebter als Marienerscheinungen.

Von den Temperaturen her sollte es auch kein Problem sein, schließlich hat man ein offenes Feuer als Wärmequelle.

Was noch nicht ganz geklärt ist, wer das erste Verbrennungsoffer sein wird. Mit Freiwilligen ist nicht unbedingt zu rechnen. Nächste Frage: Muss es denn unbedingt eine Frau sein? Vermutlich schon, sonst fällt ja die ganze Attraktivität der Veranstaltung weg.

Fest steht zumindest schon der Termin für die erste Hexenverbrennung:

Dienstag, 04.03.2014 – 10.00 Uhr – Vorplatz beim Hexenwirt, vulgo Jaga-Wirt.



Da an diesem Tag auch der **Eignungstest für das Damen-Turnen mit Franz K.** am Pöllauberg stattfindet (siehe Termine), könnte man ja mögliche Kandidaten aus diesem Kreis auswählen. Wer beim Eignungstest durchfällt, landet direkt auf dem Scheiterhaufen!

Und notfalls haben wir ja auch noch **Michi L. und Ingrid T.**, die sich mit ihrer „Lebensbeichte“ ja quasi schon fix qualifiziert haben als Kandidatinnen für eine Hexenverbrennung!

Weitere Termine folgen! Gedacht ist an eine wöchentliche Veranstaltung, z.B. sonntags gleich nach der ersten Messe: Hexenverbrennung beim Kreisverkehr am Dorfplatz und danach ab zum Frühschoppen zum Hexenwirt, vulgo Jaga-Wirt!

Die jeweiligen Kandidatinnen können fallweise auch von **Herrn Pfarrer I.** gleich nach der Beichte ausgewählt und zur Verfügung gestellt werden.

Freuen wir uns also auf ein wunderbares neues Schauspiel und auf viele Besucher! Feuer frei!

Kirche intern

Großer und kleiner Frauentag am Pöllauberg

Entstanden ist die Diskussion erstmals vergangenen August beim „**Großen Frauentag**“ (besser bekannt als „Maria Himmelfahrt“, gefeiert am 15. August). Die Kirche – wie immer an diesem Tag – „tretn voll“, und „mann“ (etliche Herren über 1,80 m) überlegte, wie man dem Besucheransturm an diesem Feiertag „Herr“ werden könnte.

Die Entscheidung war schnell gefallen – der „Große Frauentag“ sagt eigentlich eh schon alles: An diesem Tag dürfen ab sofort **nur Frauen ab 1,65 m** die Kirche betreten.

Zum Zwecke der besseren Kontrolle wird beim Kircheneingang eine entsprechende Messlatte angebracht. Als oberster Kontrollor wurde Pfarrgemeinderat und „**Dorfschanti**“ **Toni E.** ernannt.

Allen Frauen unter 1,65 m wird am „Großen Frauentag“ der Zutritt zur Wallfahrtskirche verweigert, wobei ganz besonders auf die Höhe der Stöckelschuhe geachtet wird; als Toleranzgrenze einigte man sich auf max. 2 cm. Ein „Einschleichen“ in die Kirche mittels Plateau-Schuhen ist daher nicht möglich.

Als Trost gibt es für die Betroffenen zumindest ein **Kräuterbüscherl** und eine **Gratis-Eintrittskarte für den „Kleinen Frauentag“** (besser bekannt als „Maria Geburt“, gefeiert am 8. September). Im Sinne der Gerechtigkeit müssen dann am 08. September die großen Frauen (ab 1,65 m) der Kirche fern bleiben.

Es ist anzunehmen, dass sich das weder die „kleinen“ noch die „großen“ Frauen gefallen lassen werden – mit **Protestaktionen** und Ausschreitungen sowohl am 15. August als auch am 8. September ist daher zu rechnen. Die Polizei ist alarmiert und wird mit allen zur Verfügung stehenden Beamten den ordnungsgemäßen und „höhenorientierten“ Zugang zur Kirche gewährleisten.

Heute „Großer Frauentag“



Fronleichnamsprozession am Pöllauberg

Die Fronleichnamsprozession am Pöllauberg kommt einfach nicht aus den Schlagzeilen. Wie schon in den vergangenen Jahren gab es **etliche skandalträchtige Zwischenfälle**, die nicht unerwähnt bleiben dürfen. Pater Bruno wollte uns bei seiner „Abschiedsprozession“ noch einmal so richtig schön langweilen. Noch nicht einmal der extra von uns bestellte Regen ließ ihn von seinem Vorhaben Abstand nehmen. Auch nicht der programmierte regelmäßige Lautsprecher-Ausfall konnte die Prozession beschleunigen. Dem bösen Treiben ein jähes Ende setzte dann aber die Trachtenmusikkapelle, die beim Schlussslied einfach nach der ersten Strophe aufhörte.

Der eigentliche Skandal allerdings war, dass anschließend etliche Gemeindevertreter noch bis spät in die Nacht im Gasthaus K. darüber diskutierten, wie lange doch die Fronleichnamsprozession am Pöllauberg immer dauert. Die Schuld daran unserem Pater Bruno zu geben, wäre in diesem Fall sehr vermessen. Da sieht man wieder einmal: Am Pöllauberg hat die Politik einen längeren Atem als die Kirche!

Kirche intern

Großer Umgang Sonntag – wer hat die richtigen Hosen an?

Mit Spannung erwartet wurde diesmal der Auftritt unseres Herrn Biergermeister beim Großen Umgang Sonntag. Hatte er doch im vergangenen Jahr für Entsetzen gesorgt, als er nur mit kurzer Hose und ohne Socken (!) und mit Sandalen (ein Skandal!) bekleidet das Fest nahe an den Rand des Abbruchs gebracht hatte! Diesmal gab er sich keine Blöße (im wahrsten Sinne des Wortes)! Züchtet gekleidet und alle wesentlichen Körperteile bedeckt, erfüllte er die Bekleidungs Vorschriften zu 100 %.

Aufregung gab es allerdings um unseren **Gemeindepolizisten Werner Sch.**: mit kurzer (!) Lederhose und die Trachtensocken auch noch heruntergekrempt, sodass man freien Blick auf die nackten Waden hatte! Das ging gar nicht!

Zumindest nicht für unseren Herrn Biergermeister, der sich die Frage stellen musste: Polizei wadenfrei, geht das überhaupt? **Bzw. darf ein Polizist tun, was ein Biergermeister nicht darf?**



Zählsonntag – ein Desaster

Einmal im Jahr wird an einem bestimmten Sonntag die Anzahl der Gottesdienstbesucher in jeder Pfarre erhoben. Leider ist das nie der Palmsonntag oder das Erntedankfest, dann würde es in unserer Pfarre eh nicht so schlecht ausschauen!

Wie es der Teufel will (*entschuldigen Sie bitte diesen Ausdruck in diesem Zusammenhang*) fiel der letztjährige Zählsonntag auf einen ausgesprochen schlecht-besuchten Sonntag, vor allem um 9.00 Uhr waren so wenige Leute, dass das Internet-Formular die Eintragung einer so geringen Anzahl gar nicht zuließ!

Eine Abhilfe war schnell geschaffen – kurzerhand wurde die Anzahl der Gottesdienstbesucher in Schilling umgerechnet (*so wie es viele von uns auch noch immer machen*) – und schon viel die Statistik gar nicht mehr so schlecht aus! Man muss sich nur zu helfen wissen!



Kirche intern

Verirrte Seelen – wer holt sie heim?

Die mobile Beichtstation Saifen-Boden hat es im vorigen Jahr ans Tageslicht gebracht. Zwei bis dato völlig unauffällige und unbescholtene Pöllauberger Pfarrbewohner/Innen haben bei einer anonymen Befragung Sünden zugegeben, dass einem fast die Spucke wegbleibt.

Hier Auszüge aus den Beichtprotokollen (die Originale wurden der Redaktion zugespielt und liegen als Beweis zur Einsicht auf):

Michi L. bekannte sich folgender Sünden für schuldig:

- bei letzter Gemeinderatswahl verwählt
- Mönch angebaggert
- ohne Grund Glocke geläutet
- Morgengebet versäumt
- Vermögen nicht mit dem Pfarrer geteilt
- am Sonntag ins Laufhaus gegangen

Ingrid T. wiederum gab zu:

- Pfarrer belogen
- Völlerei
- Ehemann verprügelt
- unkeusche Gedanken beim Abendgebet
- am Mittwoch nicht in die Kiste gestiegen
- am Sonntag ins Laufhaus gegangen (siehe auch Michi L, dort waren sie wohl gemeinsam!)



Gott stehe uns bei mit so einem sündigen Volk! Wer wird dem Einhalt gebieten? Pfarrer I. wohl nicht, der hat sich ja ausschließlich auf die „wahren Christen“ spezialisiert und hat mit „verirrten Schafen“ nichts am Hut! Unsere einzige Hoffnung ist derzeit Kaplan Gregor, der uns auf die Idee mit den „Hexenverbrennungen“ gebracht hat. Zwei potentielle Kandidatinnen hätten wir ja hiermit schon!

Papstwahl 2013 – Nachlese

2013 war in jeder Hinsicht ein spannendes Jahr: Erstmals in der Geschichte kam es zu einer Papstwahl, ohne dass zuvor ein Papstbegräbnis stattfand. Die Wahl selbst verlief dann recht unspektakulär. Schon bald verkündete der weiße Rauch: HABEMUS PAPAM!

Aber haben Sie gewusst, dass es durchaus auch andere „Rauchvarianten“ gegeben hätte?

Schwarzer Rauch:	non habemus Papa (zurück an den Start)
Grauer Rauch:	die einen sagen so, die anderen sagen so.....
Gar kein Rauch:	Der Ofen ist hin!
Viel schwarzer Rauch:	Die Hütt'n brennt!
Bunter Rauch:	Jetzt kifft der Kardinal von Jamaika
Rot-Weiß-Roter Rauch:	Der Schönborn ist es!
Schwefelgelber Rauch:	Jetzt redt' der Teufel mit!
Goldener Rauch:	Der Chef ist eingetroffen!
Rosa Rauch:	Es ist ein Mädchen!



Dringende Mitteilung des Vatikans:

**Wir informieren alle Gläubigen, dass nackt mit jemandem im Bett zu liegen
*Oh mein Gott *Oh mein Gott* schreien, NICHT als Gebet anerkannt wird!“**

Die „VIER RIESEN“ – multifunktionelle Windräder

Glauben Sie auch, dass die 4 neuen Windräder am Pongratzener Kogel zur Stromerzeugung errichtet wurden? Weit gefehlt! Zugegeben, die Windräder erzeugen auch Strom, aber das ist eigentlich nur ein „Abfallprodukt“ ihrer eigentlichen Bestimmung:

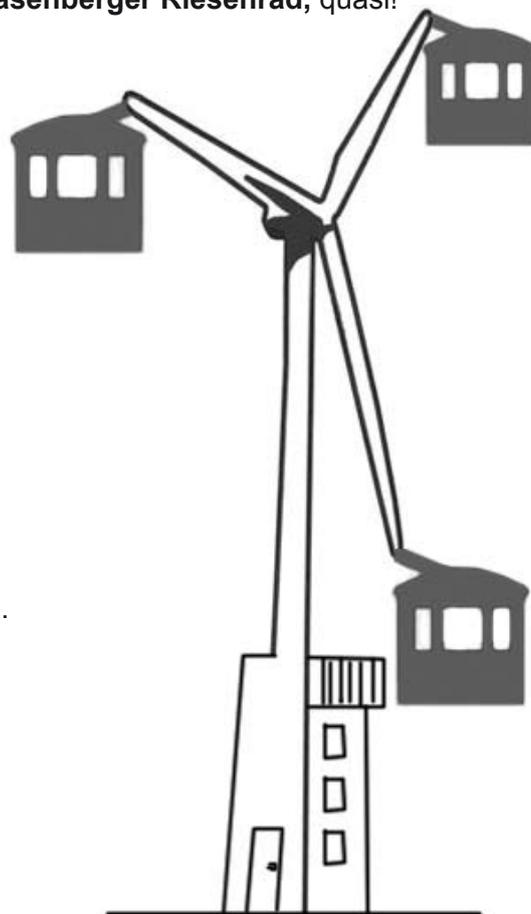
Die „Vier Riesen“ dienen als treue Wächter für Pöllauberg und sollen feindliche Angriffe aus dem Vorauer Tal abwehren. Die Luftraumüberwachung durch die Eurofighter kann dadurch auf zwei Kontroll-Überflüge pro Jahr reduziert werden.

Die „Vier Riesen“ sind eine **vollautomatische Klimaanlage** für Pöllauberg in den Sommermonaten. Wie der vergangene Hitze-Sommer gezeigt hat, ist so eine Anlage mehr als notwendig. Und geben Sie es zu: Seit die Windräder in Betrieb sind, ist die Qualität unserer Luft deutlich gestiegen!

In den Wintermonaten wiederum können die „Vier Riesen“ als **Schneekanonen** genutzt werden. Mit ihrer unglaublichen Reichweite für Schnee- und Eisabwurf kann zumindest eine Schipiste und eine Langlaufloipe rund um den Masenberg problemlos beschneit werden.

Der Aufstellungsort der „Vier Riesen“ hat sich schon während der gesamten Bauphase als wahre „**Pilgerstätte**“ etabliert; mit Menschenmassen, von denen andere Institutionen nur träumen können. Pfarrer I. überlegt, bei den Windrädern eine Art „**Filialkirche**“ zur Pöllauburger Wallfahrtskirche zu errichten und die 13er-Wallfahrt auf den Masenberg zu verlegen; mit Lichter-Prozession rund um die Windräder.

Als weitere Touristen-Attraktion sollen beim ersten Windrad Kabinen an den Rotorblättern montiert werden, mit einem Fassungsvermögen von je 10 Personen – das **1. Masenberger Riesenrad**, quasi!



Feierliche Eröffnung:

Di. 04.03.2014 um 9.00 Uhr.

Die ersten 30 Gäste fahren gratis –

Speib-Sackerl nicht vergessen!

Die „Vier Riesen“ sollen im Vollausbau auch als **automatische Abwehrstation** für Gelsen, Fliegen und andere unerwünschte Insekten dienen. Bislang ist es allerdings noch nicht gelungen, den Windrädern den Unterschied zwischen nützlichen (z.B. Bienen) und lästigen Insekten (z.B. Wespen) beizubringen.

Diese Funktion wird wohl erst im nächsten Jahr verfügbar sein.

Nicht zuletzt dienen die „Vier Riesen“ dazu, die Gegner des Windkraftprojektes pausenlos daran zu erinnern, dass sie das Projekt letztlich doch nicht verhindern konnten. **Ätsch!**

Achtung – Gratis-Strom bei Überproduktion:

Die Betreiber des Windparks bitten um folgende Mitteilung. Bei besonders viel Wind wird der überschüssig produzierte Strom gratis an die Bewohner der Anrainer-Gemeinden abgegeben.

Mitzubringen sind der Meldezettel und ausreichend Plastik-Sackerl für die Mitnahme des Stromes. Rot blinkendes Licht an den Windrädern signalisiert, dass gerade Gratis-Strom zu haben ist! Bitte machen Sie Gebrauch von diesem großzügigen Angebot!

Die Frauenseite

Ich, Frau:

- Ich lese keine Anleitungen. Ich drücke Knöpfe bis es klappt.
- Ich brauche keinen Alkohol um peinlich zu sein. Das krieg ich auch so hin.
- Wenn ich ein Vogel wäre, wüsste ich ganz genau, wen ich als Erstes anschießen würde.
- Ich bin nicht zickig, ich bin - emotionsflexibel.
- Ich habe keine Macken. Das sind „Special Effects“.
- Frauen müssen wie FRAUEN aussehen und nicht wie tapezierte Knochen.
- Das ist kein Speck. Das ist erotische Nutzfläche.
- Vergeben und vergessen? Ich bin weder Jesus, noch habe ich Alzheimer.
- Wir Frauen sind Engel und wenn man uns die Flügel bricht, fliegen wir weiter - auf einem Besen. Wir sind ja schließlich flexibel.
- Als Gott die Männer schuf, versprach er, dass ideale Männer an jeder Ecke zu finden sein werden und dann machte er die Erde rund.
- Auf meinem Grabstein soll stehen: Schau' nicht so blöd, ich läge jetzt auch lieber am Strand.
- Tja, WIR FRAUEN sind eben einzigartig!

Freizeittipp: von Frau zu Frau

Es hat sich als extrem unangenehm herausgestellt, im Sommer – und ganz besonders in einem Sommer wie dem vorigen – mit der Winter-Motorradmontur einen Ausflug zu machen.

Schwitztechnisch nicht zu empfehlen!

Wir raten, in den Sommermonaten dann doch auch die Sommer-Variante zu wählen!

Die „Rockerbräute“ Ida und Anita



Die Männerseite

Gott erschuf den Mann und sah, dass es gut war.
Dann erschuf Gott die Frau.
Als er jedoch sah, was er getan hatte, sorgte er für Tabak und Alkohol!

+++

Treffen sich zwei Freunde nach langer Zeit wieder.
Meint der Eine: „Die EHE bekommt dir offensichtlich gut - frisches Hemd, gebügelte Hosen, geputzte Schuhe. Du bist kaum wiederzuerkennen.“
Antwortet der andere kleinlaut: „Ja, das war das Erste, was sie mir beigebracht hat.“

+++

Ein älteres Ehepaar steht gemeinsam vor dem Himmelstor.
Beschwert sich der Mann bei Petrus: „Es hat doch geheißen: Bis das der Tod euch scheidet!“

+++

Fragt ein Mann in der Weinhandlung: „Welchen Wein können Sie mir denn für die Silberhochzeit empfehlen?“
Antwortet der Verkäufer: „Das Kommt darauf an, wollen Sie feiern oder vergessen?“

+++

Moses steigt vom Berg Sinai herab und verkündet:
„Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht.
Die Gute: Ich habe ihn auf zehn Gebote runterhandeln können.
Die Schlechte: Ehebruch ist noch immer dabei!“

+++

Er zu seiner Freundin: „Willst du meine Frau werden?“
Darauf Sie: „Fällt dir nichts Besseres ein?“
„Doch, aber die wollen alle nicht!“

+++

Er zu seiner Frau: „Ich mache dich zur glücklichsten Frau der Welt.“
Darauf Sie: „Ich werde dich vermissen.“

+++

„Du Papa,“ erkundigt sich der kleine Lukas, „wie heißt eigentlich die Schwiegermutter von Adam?“
Brummt der Vater: „Der hatte keine, der lebte doch im Paradies!“

+++

„Woher hast du denn das blaue Auge?“ erkundigt sich Jürgen bei seinem Freund.
„Als wir gestern beim Mittagstisch gebetet haben, habe ich bei den Worten ‚und erlöse uns von dem Bösen‘ zufällig meine Schwiegermutter angeguckt.“

+++

Wer ist „Pipi Langstrumpf“?
Ein schwedisches Kondom.



Haben Sie sich schon einmal überlegt,....?

- Dass das Weihwasser, das von unserem Pfarrsekretär geweiht wird, eigentlich „heilig“ sein müsste, und jenes, das von unserem Pfarrer geweiht wird, nur „ibounigg“?
- Was genau Sie auf den Teller bekommen, wenn Sie ein „Wallfahrer-Pfandl“ bestellen? Igitt! Wahrscheinlich auch noch „frisch verschwitzt“ und „100 % aus Österreich“! Igitt!
- Was es zu essen gibt, wenn Sie zum „Alte-Herren-Essen“ eingeladen werden? Ist das dann quasi eine „Gammelfleisch-Party“? Pfui-gaga!
- Warum der Goldsberg nicht schon längst „Kornberg“ heißt?
- Wie lange eine Katze trainieren muss, damit sie ein Muskelkater wird?
- Ob ein Schäfer, der seine Schafe verhaut, dann ein „Mähdrescher“ ist?
- Warum man für einen Besuch beim Hellseher einen Termin haben muss?
- Ob man eine Tagesdecke auch nachts benutzen darf?
- Ob man für einen „Wintereinbruch“ ins Gefängnis muss, oder ob es darauf auch Bewährung gibt?
- Ob Katholiken, die auf einer Demonstration gehen, dann Protestanten sind?
- Ob es in einer Teefabrik „Kaffeepausen“ gibt?



Fragt der Bergstüb'n Leo den unglücklichen aussehenden Stammgast:
“Was ist eigentlich mit dir los?”
 Darauf antwortet dieser:
*“Ach, weißt Du, meine Frau ist mit meinem besten Freund durchgebrannt...
 Es ist alles so sinnlos ohne IHN!”*

Aufgeschnappt

„Wenn da Pfoarra und da Biergermoasta singen kennan, dann kennan des da Kaplan und I ah!“
(Gastrat Hans G. am Stefanitag – nach einem schwungvollen „Stille Nacht“ an der Schank, gemeinsam mit Kaplan G.).

„Wos? Da Hubert L. wird 50? Jetzt is er dann endlich so old, wie er schon vor 5 Joahr ausgeschaut hot!“ (Name der Redaktion bekannt – wird aus Sicherheitsgründen nicht veröffentlicht).

„Dann tua oba schnöll, I hobs gnädi!“
(Gabi H. zu Pötl Erich, der sie noch mit einem Busserl verabschieden wollte)

Ich erlebte viele Höhepunkte, vor allem mit den Frauen in der Gemeinde!“
(Hubert L. bei seinem Abschied als Vizebürgermeister - ????? – da wird's zu Hause wohl wieder eine Marienerscheinung gegeben haben!)

„Mia sand's liegend eh liaba, dann brauch' I net aufstölln!“
(Willi P., der sich beeilte, darauf hinzuweisen, dass er damit eh' nur die Fotos gemeint hat – zzzz!)

„Super, mia san jetzt barrikadenfrei!“
(Gemeinderat Peter St., der sich über den „barrierefreien“ Zugang zum neuen Wahllokal in der Naturparkarena freut)

„Oans versteh' i net: Jetzt worn 75% bei der Abstimmung, und dann worn 83% dafür?“
(Toni E. kann sich das Ergebnis nicht erklären, Mathematik ist wohl auch schon lange her!)

„Sicha hobt's ihr mehr Schnee als mia, ihr hobt's jo vül mehr Grund!“
(Fritz B. zu Hans K. – Zeiler Logik!)

„Und schuld ist die EU“
(nochmals Fritz B. als es heuer bei minus 4° geregnet und nicht geschneit hat – auch Zeiler Logik!)

Ihr kennts tuan, wos ihr wollts. Sogts oba net, dass aus Pöllauberg seids!“
(Begleiterin Resi H. zu einigen übermütigen Sternsängern beim Sternsingtreffen in Graz)

Geh, bringts mir a Glasl Leitungswossa, oba ans aus Saifen-Boden. Dann spor i mir die Abführtabletn!“
(eine ziemlich freche Erwin-Oma, beim Pfarrball)

„Di kenn' i aus der Kirchn, du muasst a Ministrant sein; weil fia an Pfoarra bist du vül zu dünn!“
(Erwin-Oma zu Pfarrer I. beim Pfarrball)

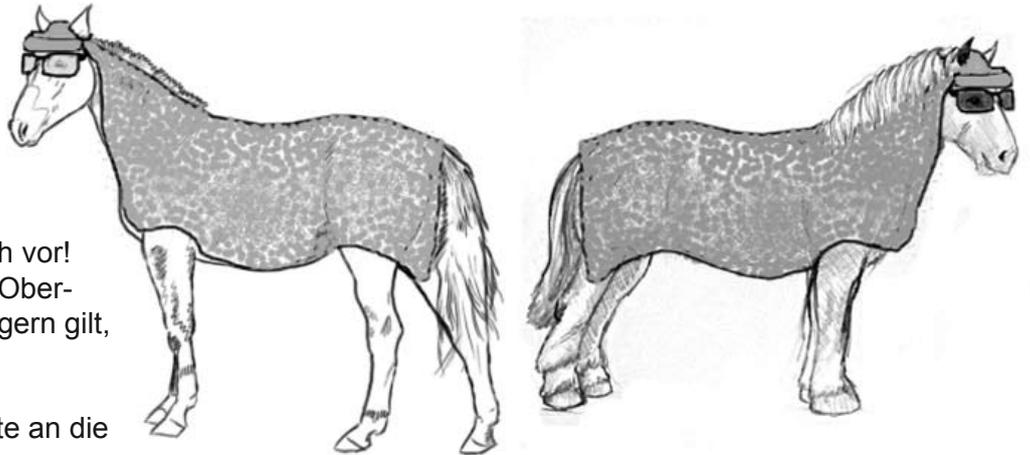
„Du muast mehr essen, sonst passt nie in des Gwand vom Ochabauer!“
(schon wieder Erwin-Oma zu Pfarrer I. beim Pfarrball)

„Du bist a Fescher, du hättst eh a Frau gfunden, hätts nit Pfoarra wern miassn!“
(Erwin-Oma, diesmal zu Kaplan G. noch immer beim Pfarrball)



Was uns aufgefallen ist.....

Kein allzu großes Vertrauen dürfte die heimische Bevölkerung in die Treffsicherheit unserer **Jägerschaft** haben. So werden zum Beispiel beim **Pferdehof H., vulgo „Stroßfranzl“** Pferde mit **schussicheren „Westen“** ausgestattet. Die Überwürfe dürften eine Leihgabe des Grazer Zeughauses sein, und es dürfte sich um Originalstücke aus der Ritterzeit handeln; die armen Tiere haben schwer daran zu schleppen.



Aber Sicherheit geht natürlich vor!
Ob das Misstrauen nun den Ober- oder den Unterneuberger Jägern gilt, konnte noch nicht eindeutig recherchiert werden.
Zweckdienliche Hinweise bitte an die Redaktion der PFZ.

Apropos Jäger: Ein besonders gewiefter Jungjäger mit Bezug nach Oberneuberg kann ein ganz **spezielles Service für Füchse** anbieten: schmerzloses **Ohrenpiercing** mittels glattem Durchschuss! Gratulation!



Wussten Sie schon...

...dass mittlerweile bei der Musikgruppe „**Die Pöllauerger**“ überhaupt kein Pöllauerger mehr dabei ist? Dürfen die diesen Namen dann überhaupt noch tragen?

Und darf es sein, dass es im veranstaltungswütigen Pöllauerger keine eigene Tanzmusik-Gruppe gibt? Hallo? Interessierte bitte dringend melden – dies soll die Geburtsstunde für eine neue, tolle Band sein. Name?

Wie wär's mit „**Die Eisprung-Buam**“?



Apropos Name: Trotz jahrelanger intensiver Bemühungen der PFZ ist es bis dato noch nicht gelungen, einen Namen für die **SINGGRUPPE PÖLLAUBERG** zu finden. Mittlerweile besteht die Gruppe seit 10 Jahren, und wenn das so weiter geht, dann wird den Mitgliedern nichts anderes übrig bleiben, als sich so zu nennen, wie ursprünglich überhaupt nicht gewollt: die „**Golden Girls**“!

Außerdem sucht die Gruppe auch verzweifelt nach einem Vereinslokal, welches Montags nach der Probe (ab ca. 21.00 Uhr) noch offen hat (vor allem im Winter) – Interessenten bitte melden!

Am **Tag der offenen Stalltür** beim größten Pöllauerger Rinderbauernhof von **Martin und Ingrid Sch.** konnten die Besucher den neuen, vollautomatischen Melkroboter bewundern.

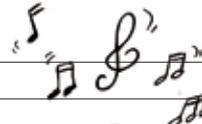
Wenig beeindruckt von der Technik zeigte sich allerdings **Willi P.**, ebenfalls Rinderbauer aus Oberneuberg. Hat er doch bei sich am Hof einen weit besseren und effektiveren Melkroboter, **Marke REGINA**. Der kann nämlich auch kochen und putzen und nebenbei noch sämtliche andere Arbeiten am Hof erledigen. Und das Beste: bei REGINA kann Willi P. auch das Service kostengünstig selbst durchführen!

KLEINANZEIGEN

Vereinsneugründung: Schützenverein Pöllauberg

Motto: Lernen Sie bei uns schießen und TREFFEN Sie gute Freunde!

Im Mitgliedsbeitrag ist eine Lebensversicherung für die zukünftigen Witwen und Waisen inkludiert!
Anmeldungen unter www.ich-treff-dich.at bis spätestens Dienstag, 04.03.2014



Pöllauberg-Lied mit Pfarrer I. und Bürgermeister W., ab sofort nur noch gegen Bezahlung.

(gilt insbesondere für Veranstaltungen der KFB):

nur 1. Strophe: EUR 50,--

1. bis 3. Strophe: EUR 100,--

alle Strophen: EUR 150,--

Ermäßigungen und Treue-Rabatt auf Anfrage!



Frauenturnen am Pöllauberg

Aus gegebenem Anlass gelten für die kommende Saison strenge Aufnahmekriterien für das Frauenturnen mit Sportwart Franz K.:

Die Teilnehmerinnen sollten unbedingt aus Pöllauberg sein, gemeindefremde Personen können mit dem Humor der Stamm-Gruppe nicht umgehen. Trainer Franz K. gilt als besonders streng, auf ständige Zurechtweisungen muss man gefasst sein und aushalten können. Außerdem empfiehlt es sich, das Zählen nicht so genau zu nehmen, Franz K. hat diesbezüglich das „Pöllauer“ System eingeführt:

Jetzt weiß man erst, warum Pöllau so stark verschuldet ist!

Aufnahmeprüfung und Eignungstests für das Frauenturnen ab Herbst 2014:

Dienstag, 04.03.2014 – ab 08.00 Uhr im Turnsaal der VS Pöllauberg

Tupper-Party bei Anton M.

Nur für Männer! Faszination „Tupper“ – warum Frauen so drauf stehen!

Wann: Dienstag, 03.04.2014 – 16.00 Uhr

Wo: Oberneuberg 93

Anmeldung unbedingt erforderlich (begrenzte Teilnehmerzahl)

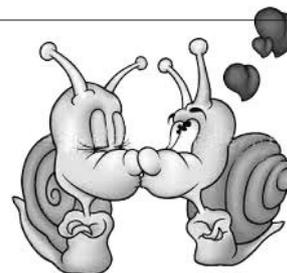
Neue Seminarreihe im Seminarhotel R. ab März 2014

Thema: „Wer liebt mich, und wenn nicht, warum?“

Nachfolgekurs dann im Herbst 2014

Thema: „Wen küsst ich, und wenn ja, wieviele?“

Bitte rasch anmelden – nur noch wenige Plätze frei!



NEUERÖFFNUNG: „Joe's Bunker“

Unser ehemaliger Schuldirektor **Joe K.** erfüllt sich einen Jugendtraum – ein eigenes Lokal – für alle Jungen, Junggebliebenen und solche, die es noch werden wollen!

Mit Musik aus den 60igern, 70igern und 80igern und Getränkepreisen wie in den 60igern, 70igern und 80igern (Zahlung auch in Schilling möglich!)

Wann: Dienstag, 04.03.2014 – ab 20.00 Uhr

Wo: im Keller des ehemaligen Gasthauses G.

Jeder ehemaliger Schüler der HOCHSCHULE Pöllauberg erhält ein Getränk gratis!

Sonderveranstaltungen 2014

Dienstag, 04.03.2014, 08.00 Uhr

Aufnahmeprüfung und Eignungstest

für das Frauenturnen (Anmeldungen bei Franz K.)

Wo: Turnsaal der VS Pöllauberg



Dienstag, 04.03.2014, 09.00 Uhr

NEUERÖFFNUNG

Jungfernfahrt des **1. Masenberger Riesenrades**

die ersten 30 Besucher fahren gratis!

Dienstag, 04.03.2014, ab 10.00 Uhr

PILOTVERSUCH

erste Pöllauburger Hexenverbrennung beim Hexenwirt, vulgo JAGA-Wirt

Dienstag, 04.03.2014, 10.30 Uhr

FEUERWEHR-CASTING

für Männer und Frauen beim Hexenwirt, vulgo JAGA-Wirt



Dienstag, 04.03.2014, 12.00 Uhr:

PILOTVERSUCH

Feier des ersten „Gemeinde-50ers“ Naturparkarena Pöllauberg

Dienstag, 04.03.2014, 16.00 Uhr

Tupperparty bei Toni M. in Oberneuberg

Nur für Männer!



Dienstag, 04.03.2014, 20.00 Uhr - **NEUERÖFFNUNG**

„**Joe's Bunker**“

im Keller des ehemaligen Gasthauses G.

Gemeindeamt-Öffnungszeiten:

Montags:	von 9.00 – 9.15 Uhr und von 14.00 bis 14.15 Uhr
Dienstags:	von 14.00 – 14.15 Uhr
Mittwochs:	von 9.00 – 9.15 Uhr
Donnerstags:	vormittags geschlossen, nachmittags zu
Freitags:	ganztäglich geschlossen

Wir sind gerne für Sie da!



Die Gemeinde-Außer-Diensthotline 0900- 987 654 321 000
ist wieder in Betrieb und ist zu den oben angeführten
Bürozeiten leider nicht erreichbar!

Bürgernähe ist unsere absolute Stärke!



Herausgeber: Kopierer Marke „Druckfrisch“

Für den Inhalt verantwortlich: **DIESMAL NIEMAND!**